



# Parteiprogramm der JSVP Nidwalden

---

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Wirtschaft	3
Finanzen	3
Tourismus	4
Landwirtschaft	4
Umwelt und Energie	4/5
Sozialwesen	5
Sicherheit	6
Ausländerpolitik	6/7
Jugend und Sport	7
Bildung und Kultur	7/8
Gesellschaft	8
Impressum	9



## Vorwort

Geschätzte Nidwaldnerinnen  
Geschätzte Nidwaldner

Nun ist es soweit. Das Parteiprogramm der Jungen SVP Nidwalden ist verfasst. In diesem Papier sind unsere Positionen für die nächsten vier Jahre (2010 – 2014) ersichtlich.

Als Jungpartei liegt es uns am Herzen, dass sich junge Menschen vermehrt für Politik interessieren. Unsere Partei soll auch als Sprungbrett für eine zukünftige politische Karriere dienen. Die Gründung weiterer Jungparteien begrüssen wir. Die Diskussion mit Kontrahenten sehen wir als reizvolle Aufgabe der politischen Arbeit an. Uns ist es wichtig, sich mit Andersgesinnten über aktuelle und wichtige Themen zu unterhalten.

Wir verstehen uns als offene und umgängliche Personen, welche sich ohne Wenn und Aber zu den Grundwerten unserer Schweiz bekennen. Die da wären: Eigenverantwortung, freie Meinungsäusserung und die direkte Demokratie, um nur einige davon zu nennen. Warum etwas verändern, wenn es einwandfrei funktioniert? Daher bevorzugen wir das Bewährte gegenüber dem Unbekannten. Politik ist kein Glücksspiel – das soll auch so bleiben.

Als unsere Kernaufgabe sehen wir, den jungen Bürgerlichen im Kanton eine Stimme zu geben. Wir setzen uns für eine engagierte und aktive Jugend ein.

Auf unsere politische Arbeit freuen wir uns – getreu dem Motto: „Miär machid's für Nidwaldä!“



## **Wirtschaft**

Gerade ein kleiner Kanton wie Nidwalden ist auf eine funktionierende und blühende Wirtschaft angewiesen. Daher muss der Steuerwettbewerb konsequent weitergeführt werden. Dadurch erhöht sich die Attraktivität von Nidwalden. Die Unternehmen in Nidwalden sollen ihre Arbeitszeit nicht mit unnötiger Bürokratie verschwenden müssen. Regeln und Vorschriften sind richtig und wichtig, doch Überregulierung lehnen wir ab. Oftmals ist weniger mehr. Unternehmen, welche die Nachhaltigkeit der verschiedenen Berufe stärken und Lehrlinge ausbilden, sollen durch Entlastungen belohnt werden. Neu- und Jungunternehmer bringen Schwung in die Wirtschaft. Initiativen Personen dürfen nicht noch zusätzlich Steine in den Weg gelegt werden.

### **Unsere Standpunkte:**

- Steuerwettbewerb gewährleistet unseren Wohlstand.
- Bürokratie muss auf ein Minimum gesenkt werden.
- Ausbildungsbetriebe gilt es zu fördern und zu entlasten.
- Neu- und Jungunternehmer beleben unsere Wirtschaft.

## **Finanzen**

Finanziell steht der Kanton Nidwalden momentan sehr gut da. Damit dies so bleibt, muss mit dem Geld haushälterisch umgegangen werden. Die Fenster sollen geschlossen bleiben, damit nichts hinausgeworfen werden kann.

Steuersenkungen sehen wir als gute Option, um das gesparte Kapital an die Bürger zurückfliessen zu lassen. Projekte, welche finanziell unterstützt werden, sind sorgfältig zu prüfen, bevor die Kredite gesprochen werden. Aufträge auf Kantonsebene sind immer, sofern möglich, innerhalb des Kantons zu vergeben. Dadurch wird der eigene Kanton nachhaltig gestärkt. Die künftigen Generationen dürfen nicht darunter leiden, dass momentan über die Verhältnisse gelebt wird.

### **Unsere Standpunkte:**

- Mit den Aktiven des Kantons muss sorgfältig umgegangen werden.
- Überschüsse sollen für Steuersenkungen verwendet werden.
- Aufträge gehören im Kanton vergeben.
- Schuldenwirtschaft lehnen wir klar ab.



## **Tourismus**

Nidwalden liegt im Herzen der Schweiz: Schön und idyllisch. In unserem Kanton steckt enormes Potenzial, welches noch lange nicht ausgeschöpft ist. Nidwalden gilt es, als Marke zu stärken. Traditionelle Beizen und Restaurants müssen erhalten bleiben – besser noch ausgebaut werden. Die Kommunikation und Zusammenarbeit unter den Gemeinden ist zu fördern. Der Tourismus ist ein wichtiger Bestandteil eines nachhaltigen Nidwaldens. Vor allem die Möglichkeit nach neuen Arbeitsplätzen steht in Aussicht. Investitionen in die Sparte Tourismus befürworten wir.

### **Unsere Standpunkte:**

- Das Potenzial von Nidwalden gilt es auszuschöpfen.
- Die Marke Nidwalden muss gestärkt werden.
- Investitionen in den Tourismus sind zu befürworten.

## **Landwirtschaft**

Dank der weit verbreiteten Landwirtschaft im Kanton Nidwalden ist der Selbstversorgungsgrad hoch. Diesen Standard gilt es ohne Abstriche zu halten. Die gute Qualität der Nidwaldner Produkte soll - sofern möglich - stetig erhöht werden. Mit Hilfe von Restaurants, Hotels und weiteren potenziellen Kunden sollen diese Produkte an den Konsumenten gelangen. Schweizer, speziell Nidwaldner Produkte sind ausländischen vorzuziehen. Waren, die nicht die Schweizer Richtlinien einhalten, dürfen nicht in die Schweiz eingeführt werden. Bauern, welche einen Nebenerwerb ausführen können, begrüssen wir.

### **Unsere Standpunkte:**

- Selbstversorgungsgrad halten – wenn möglich erhöhen.
- Qualitätsstandard muss bestehen bleiben.
- Verstärkter Vertrieb von Nidwaldner Produkten.
- Bauern mit Nebenerwerb befürworten wir.

## **Umwelt und Energie**

Der Zustand der Umwelt bestimmt unser weiteres Dasein auf dem Planeten Erde. Daher gilt es Sorge zu tragen zu Mitmenschen, Tieren und der Natur. Den oft propagierten Klimawandel gilt es ernst zu nehmen, was jedoch nicht zu hysterischen Massnahmen führen darf.

Mit sinnvollen Alternativenergien muss die Nachhaltigkeit sichergestellt werden. Auf der anderen Seite sind uneffiziente und kostspielige Energien strikte abzulehnen. Wirkungsvolle und finanziell vertretbare Energien befürworten wir. Unser momentaner Lebensstil ist nicht gesund – Klimahysterie hin oder her.



Kernenergie stellt die Hauptversorgung mit Energie sicher. Solange keine gleichwertige Alternative gefunden wird, muss man an der Kernenergie festhalten. Das Problem liegt auch nicht an der Beschaffung der Energie, sondern an dessen Konsum. Wer eigenverantwortlich handelt, hilft der Umwelt am meisten. Überflüssige Reglementierungen und Vorschriften helfen nicht weiter.

Die grüne Fläche in unserem Kanton wird immer kleiner und kleiner. Wir sind gegen eine ziellose Überbauung unseres Bodens. Die ländliche Umgebung muss erhalten werden. Umweltangelegenheiten sind langfristig und nachhaltig zu planen.

### **Unsere Standpunkte:**

- Sinnvolle Alternativenenergien unterstützen wir.
- Kernenergie muss als sichere und effektive Energie akzeptiert werden.
- Umweltschutz erfolgt durch eigenverantwortliches Handeln.
- Ziellose Überbauungen lehnen wir ab.
- Umweltthemen sind langfristig und nachhaltig zu behandeln.

## **Sozialwesen**

Das Sozialwesen bildet einen wichtigen Bestandteil einer stabilen Schweiz und deren Kantone und Gemeinden. Die Leistungen der Sozialwerke sollen nur den Bedürftigen zugute kommen.

Jeglicher Missbrauch ist aufzudecken und zu bestrafen. Bevor man Beitragserhöhungen durchführt, muss eine Sanierung stattfinden. Ansonsten geht das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit in eine solche Institution verloren.

Arbeitslose sollen innerhalb der Gemeinde Arbeiten erledigen. Dadurch bleiben der soziale Kontakt und ein wichtiger Lebensinhalt bestehen. Auf der einen Seite leisten sie einen wertvollen Beitrag ans Gemeindewohl, auf der anderen Seite erleichtert sich dadurch der Wiedereinstieg ins Berufsleben.

### **Unsere Standpunkte:**

- Sozialwerke sind lediglich für Bedürftige.
- Missbrauch muss geahndet und rigoros bestraft werden.
- Die Sozialversicherungen sollen ohne Beitragserhöhungen saniert werden.
- Arbeitslose sollen tatkräftig zum Gemeindewohl beitragen.



## **Sicherheit**

Da Sicherheit und Freiheit nicht miteinander harmonisieren, ist es wichtig, dass eine möglichst gute Balance gefunden wird. Dem Bürger soll genug Luft zum Atmen bleiben. Wer jedoch gegen Vorschriften und Gesetze verstösst, macht sich strafbar und hat somit die Konsequenzen für sein Handeln zu tragen. Vor Gericht sind alle gleich. Die zur Verfügung stehenden Strafmasse sind anzuwenden. Im Mittelpunkt muss die Tat stehen. Gründe, die zur Tat geführt haben, sind in einem zweiten Schritt zu berücksichtigen.

Bei ausländischen Straftätern ist bei schweren Delikten die Ausschaffung anzuwenden. Der Standard der Gefängnisse ist massiv zu senken. Luxusgefängnisse stellen keine Abschreckung dar und kosten den Steuerzahler unnötig viel Geld.

Der Betrieb von Radarfallen im Strassenverkehr soll der Sicherheit dienen und nicht der Staatskasse.

### **Unsere Standpunkte:**

- Gute Balance zwischen Freiheit und Sicherheit.
- Strafmasse sind ohne Wenn und Aber anzuwenden.
- Standard der Gefängnisse muss dringend gesenkt werden.
- Ausschaffung als letzter Schritt bei ausländischen Straftätern.

## **Ausländerpolitik**

Gott sei Dank haben wir in Nidwalden noch keine gravierenden Probleme mit ausländischen Staatsbürgern. Das Zusammenleben verläuft meist friedlich. Das soll auch so bleiben. Integration ist nur bis zu einer gewissen Anzahl Ausländern möglich.

Wer nach Nidwalden zieht, Arbeit sucht und die Sprache erlernt, ist willkommen. Vor allem die Teilnahme an gesellschaftlichen Anlässen erachten wir als wichtig. Dieses Engagement bildet zusammen mit dem Erlernen der Sprache wichtige Grundpfeiler für eine gelungene Eingliederung.

Auf Einbürgerung besteht kein Rechtsanspruch. Die momentan bestehenden Richtlinien sind je nach Gemeinde gut. Wir begrüssen die persönliche Vorstellung der einbürgerungswilligen Personen an der Gemeindeversammlung.

Bevor Probleme sichtbar werden, sollten diese bereits präventiv unterbunden werden. Bei schweren Vergehen soll der Pass wieder entzogen werden können. Annahme oder Ablehnung von Einbürgerungsgesuchen muss ausschliesslich auf der sachlichen Ebene geschehen.



## **Unsere Standpunkte:**

- Es besteht kein Rechtsanspruch auf Einbürgerung.
- Bei schweren Delikten soll der Pass entzogen werden können.
- Integration erfolgt seitens der ausländischen Person und nicht umgekehrt.
- Anpassungsfähige Personen sind herzlich willkommen.

## **Jugend und Sport**

Die Jugend von heute ist die Zukunft von morgen. Eine gebildete, engagierte und werteorientierte Jugend stellt eine erfolgreiche Zukunft sicher. Darum ist speziell ein Augenmerk auf die jüngsten Generationen zu legen. Das Vermitteln von Grundwerten ist ein wichtiger Baustein für ein gutes Zusammenleben zwischen Jung und Alt. Junge Menschen, welche die Initiative ergreifen und Anlässe jeglicher Art auf die Beine stellen, sind zu unterstützen.

Präventiver Eingriff ist in gewissen Situationen sinnvoll und angebracht. Vor allem die sportlichen Aktivitäten sind zu fördern. Sport verschafft vielen eine wichtige Freizeitbeschäftigung. Die Möglichkeit, Sport zu treiben, gilt es bereits von klein auf flächendeckend anzubieten. Auch für weniger talentierte Kinder und Jugendliche sollen die Angebote bestehen, sich aktiv zu betätigen.

## **Unsere Standpunkte:**

- Das Potenzial der Jugend ausschöpfen.
- Junge Initianten tatkräftig unterstützen.
- Präventive Eingriffe sind in gewissen Situationen sinnvoll.
- Sich der Wichtigkeit des Sports bewusst sein.

## **Bildung und Kultur**

Die Bildungseinrichtungen des Kantons sind aus Sicht der Infrastruktur auf einem hohen Niveau. Die schulischen Leistungen sind im Verhältnis leider nur mittelmässig. Das ohne Zweifel bestehende Potenzial gilt es, noch effizienter zu nutzen. Die Schüler müssen besser auf den weiteren Verlauf des Lebens vorbereitet werden.

Grundsteine der Volksschule bilden Rechnen, Lesen und Schreiben. Die schnelle Einführung von Fremdsprachen macht, wenn überhaupt, nur in einem strukturellen Unterricht Sinn. Einführungen von reformtechnischen „Zwangsjacken“ wie HarmoS oder Lehrplan 21 lehnen wir ab.

Das Ansehen der Berufslehre gilt es zu erhöhen. Die hohe Quote an leistungsbedingten Abgängen an der Kantonsschule ist zu senken. Eine einheitliche Aufnahmeprüfung kann diesem Ziel nur zugute kommen. Die Notendurchschnitte



der einzelnen Schüler ermöglichen keinen aussagekräftigen Entscheid, wer die Anforderungen für die Kantonsschule erreicht und wer nicht.

Die Nichteinhaltung von schulischen Vorschriften ist zu ahnden. Intelligenz alleine ist nicht alles. Nebst dem IQ muss auch an der Persönlichkeit eines jungen Menschen geschliffen werden. Noten sollen so früh wie möglich die schulische Bewertung vornehmen.

Traditionelle Anlässe, welche die Kultur von Nidwalden wiedergeben, müssen gewahrt werden. Modere Kulturformen sollen in Nidwalden auch ihren Platz haben. An kulturellen Anlagen und Einrichtungen ist nichts auszusetzen, solange diese ausgleichend zur Verfügung gestellt werden.

### **Unsere Standpunkte:**

- Bildungsniveau muss mit der Infrastruktur gleichgesetzt werden.
- Ansehen der Berufslehre stärken.
- Der Bildung von Persönlichkeiten mehr Beachtung schenken.
- Kulturelle Anlässe in Nidwalden befürworten wir.

## **Gesellschaft**

Aus unserer Sicht ist klar, dass weiterhin das Prinzip der Eigenverantwortung im Zentrum einer gesunden Gesellschaft stehen muss. Anstand und Toleranz sind auch in einer zeitgemässen Gesellschaft weiterhin Indikatoren für ein friedliches Miteinander. Mann und Frau sehen wir als gleichwertig an. Gleichschaltung kann aber nicht das Ziel sein.

Die Religions- und Glaubensfreiheit ist für jede Person gewährleistet. Die Wahl der sexuellen Orientierung ist Privatsache und ist jeder Person freigestellt. Uns ist wichtig, dass junge Erwachsene ernst genommen werden und dass Ansehen und Respekt von Leistung und nicht vom Alter abhängig ist. Wir distanzieren uns klar von jeglichem Extremismus und lassen stattdessen den gesunden Menschenverstand walten. Die Verantwortung für ihr Handeln muss jede Person selber tragen und darf diese nicht abschieben. Wenn sich alle an die gültigen Regeln und Vorschriften halten, so sollten einem guten Miteinander nichts mehr im Wege stehen.

### **Unsere Standpunkte:**

- Das Prinzip Eigenverantwortung steht im Vordergrund.
- Anerkennung nach Leistung – nicht nach Alter.
- Ablehnung von Extremismus.
- Regeln und Vorschriften sind einzuhalten.





## **Impressum**

<b>Auflage</b>	100 Exemplare
<b>Herausgeber</b>	Junge SVP des Kantons Nidwalden
<b>Layout</b>	Remo Bachmann, Präsident Junge SVP Nidwalden
<b>Redaktion</b>	Damian Landolt, Remo Bachmann, Junge SVP Nidwalden